

Von Kindern, Eltern und Gewalt

Ein Sachcomic für Erwachsene

Anja Pannewitz und Aike Arndt

Durch die Forschung wird beobachtet, dass in Familien sogenannte „mildere“ Formen des Schlagens, Schubsens, Drückens, Tretens usw. am häufigsten auftreten. Trotz zunehmenden Problembewusstseins in den reicheren westlichen Industriestaaten sind diese hier gesellschaftlich noch immer weit verbreitet und akzeptiert⁵⁵, wogegen „härtere“ Formen sozial weniger toleriert werden⁵⁶. Auch die Tötungsdelikte an Kindern, d.h. vor allem an Neugeborenen und Kindern in den ersten Monaten, gehen in Deutschland stark zurück⁵⁷.

Eine österreichische Studie⁵⁸ fand heraus, dass in ihrer Kindheit Frauen zu fast 75 Prozent von psychischer und zu ca. 73 Prozent von körperlicher Gewalt betroffen und Männer zu fast 73 Prozent von psychischer und nahezu 74 Prozent von körperlicher Misshandlung in ihrer Kindheit ausgesetzt waren⁵⁹. Davon und von Vernachlässigung – bspw. durch Unterlassen medizinischer Hilfe, von fehlenden Sicherheitsmaßnahmen, unzureichender Ernährung und Pflege – sind am häufigsten Kinder unter sechs Jahren und Kinder mit Entwicklungsstörungen betroffen⁶⁰. Mädchen werden etwas häufiger durch die Mütter und Söhne mehrheitlich durch Väter körperlich bestraft⁶¹. Dabei üben Mütter und Väter in etwa gleich häufig Gewalt gegen ihre Kinder in leichten und schweren Formen aus⁶². Auch Bianca hat das erlebt.

Bianca, 13 Jahre

DER BRIEF

Also, ich glaub, ich bin so zwölf, dreizehn gewesen
und ich hab nen Brief geschrieben an ne Freundin.

